

«Madame Girafe» ist weggezogen

FÄLLANDEN. Die Giraffen-Skulptur prägte das Fällander Dorfbild den ganzen Sommer. Nun wurde sie abgeräumt und wieder ins Atelier heim nach Bülach gebracht. Denn kaufen wollte die Gemeinde sie nicht.

MANUELA MOSER

Den Dorfkreisel von Fällanden passieren täglich mehrere tausend Fahrzeuge. Besonders im Stau blieb jeweils genügend Zeit, die auffällige Holzskulptur in der Mitte der Insel genauer anzuschauen: «Madame Girafe», die Giraffen-Skulptur, 350 Zentimeter, Pigment auf Eiche, wie es im Kunstprospekt über das Holzwerk kurz und knapp heisst. Es zierte den Dorfkreisel seit vergangenem Mai, als die Ausstellung «Kunst in der Zwicky» eröffnet wurde.

Seit vergangener Woche schauen die Vorbeifahrenden nun aber wieder in die vertrauten Steine und ein paar Büsche. «Madame» wurde bei Dunkelheit nach dem größten Abendverkehr abgebaut und wieder zurück ins Atelier ihres Erschaffers gebracht, des Zürcher Bildhauers Marcel Bernet.

Kaufpreis für 6000 Franken

Die Fällander Kulturgruppe hätte es gerne gesehen, wenn die Skulptur von der Gemeinde gekauft worden wäre. «Die Giraffe machte sich wirklich gut auf dem Dorfkreisel», findet Heinz Schmid von der Kulturgruppe Fällanden, welche den Skulpturenpfad im Freien jeweils im Rahmen der «Kunst in der Zwicky» alle zwei Jahre organisiert. «Auch wenn einige sich mit ihr nicht anfreunden konnten – viele Leute hatten Freude an der Skulptur.»

Die Giraffe habe zudem allen Kriterien entsprochen, welche die Kulturgruppe jeweils bei Vorschlägen zum Kauf ansetzt: die Qualität stimmte, die Prägnanz, die Witterungsbeständigkeit und – nicht zuletzt – der Preis. «Madame Girafe» wäre für 6000 Franken zu haben gewesen. Vorgeschlagen hatte die Kulturgruppe zwei weitere Skulpturen im Rahmen der diesjährigen Ausstellung: Die «Existenz» von Matthias Bach für 6800 Franken und die «Nägel» von Adrian Künzi für 9000 Franken – auch diese wollte die Gemeinde nicht kaufen.

«Kein Bedarf für die Anschaffung eines Kunstobjekts», hatte es in der entsprechenden Pressemitteilung der Gemeinde geheissen. Dies war auch schon anders. So kaufte die Gemeinde vor acht Jahren im Rahmen der gleichen Ausstellung aus einem Legat die «Wasser-



Manchen gefällt sie, andern wiederum nicht: Die Giraffe auf dem Dorfkreisel in Fällanden. Bild: zvg

tänzer» von Renate Schalcher. Diese stehen heute beim Eingang zum Alterszentrum. Kürzlich hat der Gemeinderat auch ein Werk von Paul Nievergelt, der im Gemeindehaus seine Arbeiten ausstellen konnte, erworben. «Madame La Girafe» fand aber keine Gnade.

«Nicht aus der Ruhe bringen»

Dabei passe sie gut zu Fällanden, wie ihr Erschaffer Marcel Bernet findet. «Weil sie sich nicht so leicht aus der Ruhe bringen lässt, auch wenn sie täglich von 30 000 Autos umkreist wird.» Genau so habe er die Fällander auch erlebt. Bei der Installation im Mai sei alles sehr or-

ganisiert abgelaufen. «Die Feuerwehr hat den Verkehr geordnet, die Helfer der Kulturgruppe haben mich bei der Positionierung unterstützt.» Er habe schon bei vielen Ausstellungen teilgenommen, doch so hilfsbereit wie in Fällanden sei es selten zu und her gegangen.

Bernet hätte es gefreut, wenn seine «Madame» in Fällanden bleiben könnte. Er hat sie – wie alle seine Holzskulpturen – mittels Kettensäge, und nicht mit einem Meissel, erschaffen. «Mich spricht diese Rohheit an», sagt er über die spezielle Technik, «es ist, als skizzierte man mit einem dicken Filzstift.» Für ihn ist seine Giraffe – in Wahrheit eine Dame

mit einer Maske einer Giraffe über dem Kopf – «grazil und sie zeigt, dass sie stets den Überblick behält». Eigentlich wäre das ein schönes Symbol für ein Dorf.

Allenfalls bleibt eine andere Skulptur aus der Ausstellung doch noch in Fällanden: Den «Zirkel» (Kostenpunkt: 7500 Franken) von Iris Dressler will die Kulturgruppe in das Erweiterungsprojekt des Schulhauses Lätten integrieren. «Der Schulpflege haben wir ein Angebot gemacht», sagt Heinz Schmid von der Kulturgruppe. Da der Studienauftrag aber noch nicht abgeschlossen ist, bleibt alles offen. Bis zum endgültigen Entscheid bleibt der Zirkel stehen.

Kerzenziehen im Jugendhaus

DÜBENDORF. Selbst gemachte Kerzen aus dem Kinder- und Jugendhaus Galaxy bereiten schon seit vielen Jahren generationsübergreifend unvergessliche Momente. Sei es beim Kerzenziehen selbst, denn da leuchten die Augen der Kinder voller Freude und Stolz, sei es an Weihnachten, wenn die Kerzen verschenkt werden, oder sei es, wenn junge Mütter und Väter mit ihren eigenen Kindern ins Galaxy kommen und sich an ihre Zeit als Jugendliche erinnern.

Während zweier Wochen verwandelt sich der Jugendtreff in eine Kerzenwerkstatt für Schulklassen der Primarschule Dübendorf und des Lycée Français, für die KJAD und die gesamte Öffentlichkeit.

Öffentliche Termine des Kerzenziehens im Kinder- und Jugendhaus Galaxy, welches sich an der Storchen-gasse 14 befindet, finden an folgenden Daten statt: Freitag, 18. November, von 18 bis 22 Uhr, Samstag, 19. November, von 11 bis 17 Uhr, Sonntag, 20. November, von 11 bis 17 Uhr und Mittwoch, 23. November, von 14 bis 18 Uhr.

Kinder unter zehn Jahren müssen von einer erwachsenen Person begleitet werden. Für die Kerzen wird ein Beitrag von 2 Franken pro 100 Gramm Wachs verlangt. Ein Teil des Gewinns wird auch dieses Jahr wieder an ein Projekt gespendet. (red)

Basteln zu Weihnachten

FÄLLANDEN. Am Samstag, 19. November, lädt der Familienverein Fällanden alle Kinder zum Weihnachtsbasteln in die Zwicky-Fabrik ein. Von 11 bis 16 Uhr basteln verschiedene Standanbieter zusammen mit den Kindern Weihnachtsgeschenke und allerlei Schönes zur Adventszeit. Das Angebot ist wie immer sehr vielfältig: In gemütlicher Atmosphäre wird gemalt, geklebt, verziert, dekoriert und vieles mehr. Es ist bestimmt für jeden Geschmack und auch jedes Alter etwas Interessantes dabei.

Die Erwachsenen haben zudem die Möglichkeit, unter Anleitung dekorative Adventskränze nach ihrem Geschmack zu binden. Für das gemütliche Zusammensitzen bietet der Familienverein zudem eine Kaffeebar mit Verpflegung an. (red)

Kammermusik mit Trio Novarte

SCHWERZENBACH. Am Mittwoch, 16. November, 20 Uhr, findet der Kammermusikabend mit dem Trio Novarte in der reformierten Kirche Schwerzenbach statt. Das Trio Novarte ist ein Musikensemble, welches aus Melinda Stocker (Violine), Andrea Sutter (Violoncello) und Sebastián Tortosa (Klavier/Orgel) besteht. An diesem Abend werden Werke von Mendelssohn, Turina und Piazzolla gespielt.

Zum anschliessenden Apéro lädt die Reformierte Kirchengemeinde alle Interessierten ein. (red)

Ökumenischer Suppenmittag

SCHWERZENBACH. Die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde, die Katholische Pfarrei St. Gabriel und die Helfergemeinschaft laden alle Interessierten zum Suppenmittag von morgen Samstag, 12. November, ein.

Der Suppenmittag findet von 11.30 Uhr bis 13 Uhr in der Turnhalle des Schulhauses statt. Der Erlös geht an das Projekt «Kampf gegen Land Grabbing» in Afrika und Indonesien. Die Turnhalle ist durch eine Treppentrape rollstuhlgängig. (red)

Kindersachen zum Kaufen

FÄLLANDEN. Morgen Samstag, 12. November, findet die Kindersachenbörse Benglen statt. Die Türen sind für Interessierte offen von 9 bis 13 Uhr; der Treffpunkt ist im Mehrzweckraum Schule Benglen. Organisiert wird der Anlass vom Börsenteam Benglen. (red)

Diverse Sammlungen

FÄLLANDEN. Am 15. November findet die Grüngutsammlung statt. Die pflanzlichen Abfälle aus Küche und Garten sowie Kleintiermist werden ab 7 Uhr abgeholt. Ferner werden am 17. November der Kehrriech und das Sperrgut mitgenommen. Abfallmarken sind erforderlich und müssen gut sichtbar aufgeklebt werden. Das Maximalgewicht pro Gegenstand beträgt 25 Kilogramm. Einen Tag später, am 18. November, findet die Abfuhr von Betriebskehrriech statt. Der Dienst ist gebührenpflichtig. (red)

Räbeliechtli-Umzug ohne kalte Finger

SCHWERZENBACH. Bei angenehmen Temperaturen liefen die Kinder und Eltern mit ihren geschnitzten Räben am vergangenen Freitag den Umzug vom Schwerzenbacher Güterbahnhof zum Schulhaus. Beim anschliessenden Singen wurden die Kinder von Kati Zellweger mit ihren Musikerinnen und Musikern tatkräftig unterstützt.

Zur Stärkung gabs für die Kinder Brotmüli und Tee sowie Punsch und Kuchen. Die Feuerwehr Schwerzenbach verteilte wie bereits vergangenes Jahr Wienerli und Brot für die Teilnehmenden des Umzugs. Der traditionelle Anlass wurde vom Frauenverein Schwerzenbach organisiert.

Gemeinhin finden im November die traditionellen Räbeliechtli-Umzüge statt. So haben in den vergangenen Tagen in der ganzen Region Kinder und Erwachsene ihre Räben zur Schau gestellt, so auch in Dübendorf, in Fällanden und in Volketswil. Der grösste Räbenumzug der Schweiz steht an diesem Wochenende bevor: Morgen Samstag erstrahlt wiederum ganz Richterswil im Glanz der Räbechilbi. (red)



«Räbeliechtli, wo gasch hii?»: Kinder vor einer Woche in Schwerzenbach. Bild: zvg